

Ewiges Leben ist leben für andere!

Matthäus 25,40: *“Wahrlich, ich sage euch: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!”*

Der Herr Jesus Christus war einfach ein Mann, der vollkommene Mensch (*Phil. 2,5-8*). Er gab Sein Leben, und **Er hat euch ein Beispiel gegeben.**

Nun, was müssen wir tun? Das erste, was ich sagen möchte, ist: **Jesus hat nie für Sich Selbst gelebt. Sein Leben war für andere gegeben. Das ist vollkommen ewiges Leben.** Wenn du sagst, du würdest in die Gemeinde gehen und gute Dinge tun, das ist in Ordnung. **Doch wenn du dein Leben für dich selber lebst, hast du nicht ewiges Leben. Ewiges Leben ist leben für andere.**

Er hat es bewiesen, als Er als das Lamm Gottes kam (*Joh. 1,29*). Er lebte und hatte ewiges Leben, weil Er nicht für Sich Selbst lebte. **Er lebte für andere.** Und du empfängst ewiges Leben, indem du jenen Tag von Golgatha erfährst, **und dann lebst du nicht mehr für dich selber. Du lebst dann für andere.** [1]

Nun, wir sind dankbar für Ärzte, die uns medizinische Hilfe geben können, Knochen einrichten, Zähne ziehen und so weiter, was in Ordnung ist. **Ärzte sind Gottes Diener für die Menschen,** und sie helfen den Menschen. Wir sind sehr dankbar, dass wir sie in den Krankenhäusern und Einrichtungen haben. Und ich habe nichts dagegen. Das einzige, was ich tue, ist beten, dass Gott ihnen weiterhin helfen wird. Denn alles, was hilft, ist ein Segen. Alles, was den Menschen hilft, da bin ich dafür. **Und ich weiß, dass Gott mit jeder Bewegung ist, welche versucht, den Menschen zu helfen.**

Das ist, was wir allezeit tun sollten: versuchen, etwas zu tun, **um jemand anderem zu helfen. Schließlich ist das die christliche Einstellung gegenüber den Dingen.**

Dies ist eine große schwere Last, über welche niemand etwas weiß. Das ist nur Gott und ich allein. Doch wenn ich zu Bett gehe, was für ein wunderbares Vorrecht habe ich, vor Gott nieder zu knien und zu sagen: **„Vater, ich habe das Beste getan, wie ich es heute wusste. Ich habe alles getan, was ich konnte, um das Leben ein wenig angenehmer für die Menschen zu machen.“** Und ich bin sicher, dass Seine Segnungen zurück kommen und zurück kommen und das Leben ein wenig angenehmer für mich machen (*Prediger 11,1*). **Wenn du etwas für Gott tun möchtest, dann tue etwas für Seine Leute.** Wenn du möchtest, dass etwas Gutes über dich gesagt wird, dann sage etwas Gutes über jemand anderen. Segne jemand anderen, und während du jemand anderen segnest, segnest du Gott. Denn Jesus sagte: *“Was*

ihr einem dieser Geringsten getan habt, meinen Geringen, das habt ihr Mir getan.“ (*Matth. 25,40*). So wissen wir, dass das die Wahrheit ist. [2]

Jesus sagte an jenem Tag, dass Er die Menschen wie die Schafe und die Böcke trennen würde, und Er zu den Böcken sagen würde: „Geht auf die linke Seite“, und zu den Schafen: „Geht auf die rechte Seite.“ (*Matth. 25,37-40*). Und Er sagte zu den Böcken: „Weicht von Mir, denn ich war hungrig und ihr habt Mich nicht gespeist. Ich war im Gefängnis und ihr habt Mich nicht besucht. Ich war nackt und ihr habt Mich nicht bekleidet. Ich war durstig und ihr habt Mir nichts zu trinken gegeben. Ich war krank und ihr habt Mich nicht besucht. So weicht von Mir.“ Und zu den Schafen sagte Er: „Ich war hungrig und ihr habt Mich gespeist. Ich war nackt und ihr habt Mich bekleidet. Ich war krank und ihr habt Mir gedient.“ **Und beachtet, verpasst nicht, dies zu erfassen, Gemeinde! Behaltet dies für immer in eurem Herzen! Es war so unbewusst getan! Die Leute tun es nicht aus einer Verpflichtung heraus.** Ein Mensch, der dir etwas gibt, weil er es tun sollte, ein Mensch, der dich speist, weil er es tun sollte, dieser hat einen selbststüchtigen Gedanken. **Es sollte dein Leben sein, dein Handeln.**

Es war so überraschend für diese Schafe, dass sie sagten: „Herr, wann warst Du hungrig und wir hätten Dich gespeist? Wann warst Du nackt und wir hätten Dich bekleidet? Wann warst Du durstig und wir hätten Dir zu trinken gegeben? Wann warst Du krank und wir hätten Dir gedient?“ **Es war so automatisch, aus Liebe, es war einfach ihr Leben, das in ihnen lebte.**

Gott, lass die Menschen sehen, was Golgatha für uns bewirkt hat! So automatisch: „Wann warst Du es, Herr? Wir haben das gar nicht bemerkt.“

Schaut, was Jesus erwiderte: „Insofern ihr es einem von diesen getan habt, habt ihr es Mir getan.“ **Ein selbstloses Leben, nicht einen Hintergedanken, nicht darüber nachdenken;** sondern ihr seid so tot gegenüber den Dingen der Welt und **so lebendig in Christus und so mit wandelnd auf dem Hochweg** (*Jes. 35,8*), **dass diese Dinge einfach eine automatische Sache sind.** Ihr tut es einfach. [1]

Die einzige Weise, wie ich dir helfen kann, ist, wenn du mir glaubst, dass ich die Wahrheit über Jesus Christus sage. Das ist der einzige Weg, dass Hilfe kommen kann.

Wenn ich kein Prediger wäre, wäre ich gerne ein Arzt oder etwas Ähnliches, **damit ich jemandem helfen könnte**, helfen, etwas zu tun.

Ein junger Mann wartete heute Morgen auf uns, als mir das Benzin ausgegangen war. Er studiert, um ein Arzt zu werden. Und ich erzählte ihm, wer ich bin. Ich sagte: „Mein Herr, wenn mein Junge nicht Prediger wird, dann möchte ich gerne, dass er ein Arzt wird. Ich möchte, dass meine Mädchen Krankenschwestern werden oder so etwas.“

Ihr wisst nicht, was für eine Freude es ist, nicht dir selber zu helfen, sondern anderen zu helfen. Du hast wirklich Freude dann, wenn du

jemandem helfen kannst. Und ich weiß, dass ihr wisst, wovon ich spreche (*Sprüche 11,25*). [3]

Ich halte meine Versammlung klein in dieser Weise, um von gar großen Versammlungen und Dingen fern zu bleiben. Ich habe keine Verkündigung im Radio oder Fernsehen. Ich lasse das bleiben. Seht, **denn ich möchte nicht in den Augen der Welt etwas sein. Ich möchte Gottes Diener sein, um zu reden, was Er mir sagt, dass ich reden soll.** Seht, und sagen, was Er sagen will, damit wenn ich einst dort ankomme, möchte ich Ihn sagen hören: „**Es war wohl getan.**“ (*Matth. 25,23*). Das möchte ich gerne hören. **Dafür lebe ich.** Wenn es nicht dafür wäre, hätte ich nicht meine kleinen Kinder dort drüben heute Abend allein gelassen, die nach mir weinen. Seht, dann wäre ich bei ihnen geblieben. **Ich bin hier, um jemandem zu helfen zur Ehre Gottes.**

[4]

Ich glaube, es wird irgendwo in der Bibel als eine Art von Gabe angesehen, doch was es auch immer ist, es ist etwas Kleines und nichts Bedeutendes (*1.Kor. 12,28*). **Es ist, was wir tun können, um jemand anderem zu helfen, näher zu Gott zu gelangen.** [5]

Die Kräfte und Gaben Gottes sind nicht dazu da, um sie zur Schau zu stellen. **Sie sind dazu da, um Gott dadurch zu dienen** (*1.Petr. 4,10-11*). **Sie sind zur Ehre Gottes,** um etwas zu tun, jemand anderem zu helfen, nicht um hervor zu kommen wie ein steifes Hemd und sagen: „Ich, ich, groß...“ Das ist es nicht. **Wenn jemand das tut, ist er in meinen Augen klein.** Wer ist groß? Nur einer: Gott. [6]

Nun, Freunde, dies hat nichts mit mir oder irgend jemandem zu tun. Ich versuche mein Bestes mit allem, wie ich weiß, um **das Leben für meinen Nächsten ein wenig leichter zu machen,** sie dahin zu bringen, an den Herrn zu glauben, **wiedergeboren zu werden von Seinem Geist,** und für die Kranken zu beten, wenn sie in Not sind; ihnen zu helfen, **das Leben ein wenig besser zu machen.**

Ich bitte euch hier als meine lieben Freunde in Christus Jesus, dass ihr im Gebet bei mir bleibt während dieser Zeit. Ich bin nicht hier für eine Bühnenshow. Ich bin nur hier, um **das Beste zu tun, wie ich weiß, um das Leben von Menschen ein wenig leichter und ein wenig glücklicher zu machen, um Bekehrte zu Jesus Christus zu bringen.** [7]

Lasst uns unsere Arme um einander legen und sagen: “Lasst uns Brüder sein, **lasst uns jemandem helfen. Wir möchten das Leben ein wenig leichter machen.** Diese Menschen werden sowieso nicht sehr lange hier sein. **Wir möchten versuchen, es ihnen so leicht wie möglich zu machen.**“ Wenn die Osteopathie, der Chiropraktiker oder was es auch immer ist, dir helfen kann, dann tue es; das ist in Ordnung. Gib Gott den Lobpreis! Das stimmt genau!

Wenn jemand mit einer Gabe der Heilung oder des Glaubens kommt, **dann gebt nicht dem Mann die Ehre; gebt Gott den Lobpreis** (1.Kor. 4,7; 2.Kor. 10,17-18). Wenn der Arzt deinen Arm einrichten kann, wenn er gebrochen ist, und ihn gerade macht, **und Gott ihn heilt, dann gib Gott den Lobpreis!** Das stimmt. Wenn du ein ausgerenktes Rückgrat hast und er kann den Rücken aufrichten und dich wieder gerade gehen machen, dann gib Gott den Lobpreis, nicht dem Menschen! Seht, lasst uns alles zusammen bekommen. Und alles das kommt von Gott! „**Jede gute und vollkommene Gabe kommt von Gott, von Gott allein**“ (Jak. 1,16-17). [8]

Ich denke, **wenn unsere Motive richtig sind und unsere Herzen richtig gegenüber den Menschen sind**, sollten wir alle zusammenarbeiten, um unserem Nächsten zu helfen, **um für ein leichteres Leben zu sorgen. Und dann sind deine Motive selbstlos**, indem du Gott den Lobpreis gibst, der alle Dinge frei gegeben hat. Amen. Jawohl! Oh, wir sollten nirgendwo irgend eine **Selbstsucht** haben! Es sollte vollkommen sein. [9]

Ich bin hier, um euch zu helfen. Und wenn ich euch nicht helfen kann, oder etwas für euch tun kann, **was die Lebenslasten ein wenig leichter für die Christen machen wird und den Sünder zu Christus bringt, so wäre ich ein totaler Versager für das Königreich Gottes.** Und ich möchte bestimmt ein Segen für Gott sein, denn Er ist unsere Stärke und unser Leben und unsere Hilfe (Ps. 27,1). [10]

Eine Person, die ihr Leben für sich selbst lebt, lebt ein selbstsüchtiges Leben. Wir müssen für andere leben: „*Traget einer des anderen Lasten, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen*“ (Gal. 6,2). **Und wir müssen ein Gefühl füreinander haben.** Deshalb wenn du alles getan hast, was du weißt, und dich dann am Abend niederlegst, **dann hast du wenigstens den Trost in dem Wissen, dass du dein Bestes versucht hast.**

Ich kann nicht jedermann zum Glauben bringen. Das ist unmöglich. Jesus konnte das auch nicht, als Er auf der Erde war. **Und ich weiß, dass es nur wenige sein werden, die da glauben** (Matth. 7,13-14; 2.Thess. 3,1-2). Doch wenn ich irgend etwas hinzu tun kann, um dem Evangelium zu helfen, ist es, dass ich versuche, irgend jemandem entlang des Weges zu helfen. **Das ist meine Pflicht, weshalb ich hier bin.** [11]

Ich schätze euch bestimmt und liebe euch mit herzlicher christlicher Liebe. **Wenn ich euch zu irgend einer Zeit einen Gefallen tun kann, ruft mich an oder schreibt mir!** Ich werde alles tun, was in meiner Macht steht, um euch zu helfen, das Leben ein wenig leichter für euch zu machen und die rauen Stellen ein wenig weicher. Wenn ich zu irgend einer Zeit für euch beten kann oder etwas für euch tun kann, lasst es mich wissen.

[12]

Nun, Er war der Felsen (*1.Kor. 10,1-4*). Gott schlug Ihn für uns, und Er gab hervor reines Wasser. Er tut es noch heute für jeden, der glauben wird (*Joh. 7,37-39*). Dies ist natürlich Seine Gnade gegenüber Seinen Leuten, gegenüber uns.

Das Volk Israel verhielt sich dort **wie die Menschen von heute: Sie möchten bekommen, was sie bekommen können, aber möchten nicht irgend einen Dienst als Gegenleistung tun.** Israel wollte von dem Felsen trinken, **doch sie wollten Gott nicht Seinen Dienst geben, welcher Ihm gebührte.**

Und Er tut uns immer einen Dienst. Wisst ihr, wir können nicht einmal atmen ohne Ihn. Wir können nicht atmen ohne Gottes Hilfe. So abhängig sind wir von Ihm! Und dennoch bricht es uns fast in Stücke, wenn wir etwas für Ihn tun müssen. **Er bittet uns, etwas zu tun, jemanden zu besuchen, für jemanden zu beten, jemandem zu helfen. Es bricht uns fast entzwei, es zu tun.** Wir möchten nichts für Ihn als Dienst tun (*Markus 14,6-9*). [13]

Bruder Branham erzählte weiter: Vor ein paar Tagen saß ich bei meinem treuen Freund hier in der Stadt, Sam Adair, einem Arzt, und sprach mit ihm. Er sagte: „Wie geht’s, Bill?“ Und ich sagte: „O ganz gut, denke ich. Und selbst?“ Er sagte: „O, eine Menge Patienten! Ich hatte heute Nachmittag fünfzehn Untersuchungen.“ Ich sagte: „Nun, das ist ja gut, solange es nur Untersuchungen sind und nichts Schlechtes gefunden wird.“ Wir kamen darauf zu sprechen, als wir Jungs waren und ich sagte: „Nun, Doc, ich weiß nicht, wie lange ich noch hier sein werde. Wir sind beide über fünfzig.“ Und er sagte: „Das ist wahr, Bill.“ Ich sagte: „**Doch in all diesen Jahren, ungefähr einunddreißig Jahre im Dienst jetzt, habe ich mein Herz für jene Stunde bereitet, wenn Er kommt. So macht es nichts aus, wann Er kommt.**“ So sagte er: „Das ist wahr.“

Ich sagte: „**Die größte Freude, die ich habe, ist, für andere zu leben.**“

Und er sagte: „**Das ist es, was das Leben real macht, nicht was du tun kannst oder für dich selber bewerkstelligst, sondern was du für andere tun kannst.**“

Seht, **dann lebst du wirklich!** Und wenn jemand unter uns sein sollte, der das nie erfahren hat – versucht hat, für jemand anderen zu leben – versuche es doch mal! **Und sieh nur, wie viel mehr das Leben für dich bereit hält, wenn du nicht für das lebst, was du selber aus dem Leben bekommen kannst, sondern dafür, was du jemand anderem im Leben geben kannst.** Und du wirst sehen, dass es gesegneter ist als Reichtümer oder irgend etwas, was man sich vorstellen kann; wenn du für jemand anderen etwas tun kannst, um des Lebens Lasten leichter zu machen. Ja, das Leben in sich selbst ist eine Last. Und jemand anderem wird es ein wenig leichter gemacht. **Du kennst gar nicht die Freude, bis du es einmal versucht hast, für jemand anderen etwas getan hast.**

Dann bringt mich das zum Nachdenken über die einunddreißig Jahre Dienst für den Herrn. Und ich meine, jeder denkt einmal, wenn er zu seinem letzten Dienst kommt und zu seiner letzten Stunde, und schaut den Weg zurück, um zu sehen, was bewerkstelligt wurde, was weiter gegangen ist, ob du etwas getan hast. Und wie ich gerade gesagt habe: **Es ist, was du für andere tust, das zählt!**

Ich habe mich oft gefragt, wie es wäre, wenn ich ans Ende meines Weges komme. Wir wissen ja nicht, wann es sein wird, keiner von uns. So dachte ich nach und schaute den Weg zurück, den ich durchs Leben gekommen bin, und sehe verschiedene Hügel, Dornensträucher, Felsen, schwere Orte und sanften Lauf, und was ich in jenen Zeiten getan habe. **Es wird einmal alles aufgezeigt werden an einem dieser Tage, wenn ich weg gehe.** Und so wird es mit jedem Einzelnen von uns gehen. Wir alle können dessen sicher sein, dass es einem Jeden von uns aufgezeigt werden wird, wenn jene Zeit kommt.

[14]

Jemand sagte: „Wie kannst du das zulassen, dass dich irgend jemand so beschimpft?“ **Du lebst nicht für dich selbst. Du lebst für andere, damit du jenen Menschen wieder hereinbringen kannst. Ihr werdet Söhne. Und die Schwierigkeit ist, dass die Gemeinde vergessen hat, dass sie Söhne waren. Und ihr seid Söhne. Ihr nehmt den Platz Christi ein. Ihr seid Söhne; deshalb lebt nicht für euch selbst; lebt für andere!**

„Gut, ich kann für diesen Bruder leben, denn gewiss ist er ein netter Mann.“ Das ist es nicht. **Lebe für jenen Menschen, der dich hasst (Matth. 5,43-48). Lebe für diese Person, die dich töten würde, wenn sie es könnte.** Das haben sie Ihm angetan. Sie töteten Ihn, und Er starb, damit Er sie erlösen könnte. Das ist ewiges Leben. **Wenn das in deinem Herzen ist, dann begegnest du dem Himmel. Du opferst deine eigenen Dinge, gibst sie auf, so wie das Schaf seine Wolle gibt.** Du schaust auf Golgatha. [1]

Quellennachweis:

[1] „Jener Tag auf Golgatha“, engl. S. 15-16

[2] „Unsere Hoffnung ist in Gott“ (51-0929), Absch. E-4 – E-5

[3] „Jesus Christus derselbe“ (55-1113), Absch. E-14

[4] „Abraham“ (56-1208), Absch. E-73

[5] „Salbe in Gilead“ (61-0218), Absch. E-4

[6] „Fürchtet euch nicht“ (61-0224), Absch. E-29

[7] „Wir möchten gerne Jesus sehen“ (54-0328), Absch. E-31 / E-5

[8] „Hirte der Schafherde“ (56-0403), Absch. E-30

[9] „Eine Geschichte von Mose“ (56-0513), Absch. 35

[10] „Die Stimme des Zeichens“ (64-0214), Absch. 3

[11] „Auf Dein Wort hin“ (50-0714), Absch. E-3

[12] „Ich bin's“ (61-0517), Absch. E-6

[13] „Löchrige Zisternen“ (64-0726E), Absch. 98-100

[14] „Offenbarung Kap.5 Teil 1, Die eherne Schlange“ (61-0611), Absch. 12-20

Geistlicher Baustein Nr. 181 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von: Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]